

Muttersprache Plattdeutsch

Zum Artikel „Über Plattdeutsch up Plattdütsch“ (Ausgabe vom 3. Mai) .

„[...] In dem Artikel heißt es, dass nur noch vier Prozent der Einwohner Niedersachsens gut oder sehr gut Plattdeutsch sprechen können. Diese Zahlen sind für mich nicht nachprüfbar, sie mögen stimmen.

Fakt ist, dass es eine regionale Verteilung der Plattdeutschkenntnisse gibt. Im Süden und Osten Niedersachsens wird es als eine unverständliche Fremdsprache empfunden. Im Norden und Westen unseres Bundeslandes ist Plattdeutsch jedoch nach wie vor eine lebendige Sprache, die von einem beträchtlichen Teil der Bevölkerung in Ostfriesland, im Emsland, Oldenburger Land und anderen Gegenden beherrscht wird. Trotz meines jüngeren Jahrgangs ist es auch meine Muttersprache und die ?Vatersprache? meiner Kinder.

Die Regionalsprache Plattdeutsch wird (theoretisch) geschützt durch die Regelungen der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen. [...] Die Regionalsprachen in Katalonien, in Irland, Schottland, dem Elsass oder der Bretagne zeigen, wie es auch geht. In den genannten Regionen, deren Sprachen den gleichen Status haben wie das Plattdeutsche, gibt es Radio- und Fernsehprogramme, die sich des regionalen Idioms bedienen. In Grund- und weiterführenden Schulen wird die Regionalsprache gelehrt.

Für mich und für alle, die meine seit circa 1500 Jahren hier im Nordwesten gesprochene Muttersprache mit mir teilen, fordere ich von den Verantwortlichen Folgendes: 1. Mindestens einen Hörfunkkanal, der ausschließlich in Plattdeutsch sendet und die Geschehnisse in der Region und der Welt beschreibt. 2. Einen angemessenen Unterricht für unsere Kinder in unserer Muttersprache neben der Vermittlung des Hochdeutschen und der Fremdsprachen.

3. Ich möchte mich vor Institutionen wie Kindergärten und Schulen nicht dafür rechtfertigen müssen, dass meine Kinder von mir die hier beheimatete Muttersprache vermittelt bekommen. Selbstverständlich können diese Maßnahmen den aktiven Gebrauch unserer Regionalsprache in der Familie nicht ersetzen.

Sie können jedoch den Kindern vermitteln, dass Plattdeutsch zu mehr taugt als zu Lachnummern im Landtag und im Ohnsorg-Theater.

Dann werden auch wieder mehr Eltern und Großeltern den Mut aufbringen, dieses Grenzen überwindende Kulturgut an die junge Generation weiterzugeben.“

Hyazinth Sievering

Haren